

Träume von hoher See

Seit acht Jahren entwickelt die Salzburger Schauspielerin und Theatermacherin Dorit Ehlers ihr Projekt „Schiffssehnsucht“ weiter. Von 23. bis 26. März wirft sie in der Galerie Fünfundzwanzig den Anker aus.

Altstadt. Was fasziniert den Menschen an der Schifffahrt? „Bei mir hat das viel mit dem schwankenden Boden zu tun. Ein Schiff versetzt dich in einen anderen Aggregatzustand, nimmt dir die Schwere von den Schultern. Es entlastet dich vom Landgeschehen“, sagt Dorit Ehlers. Die gebürtige Hamburgerin fährt gerne Schiff, auch wenn sie bereits seit 26 Jahren in Österreich lebt.

Seit jeher habe sie maritime Elemente in ihre Theaterarbeit geholt. Als sie dann eines Tages eine Annonce für eine Schauspielerin auf einem Kreuzfahrtschiff entdeckte, sei die Idee zu ihrer „Shipfiction“ entstanden, erzählt sie. „Ich hatte Sehnsucht, aber andererseits wusste ich, auf einem Kreuzfahrtschiff ist genau diese Form von Theater gewünscht, die



Dorit Ehlers in der „Kajüte“ beim Elbfest in Hamburg. BILD: T. HEINE

ich nicht machen will.“ So beschloss sie, ihr eigenes Schiffsprojekt vom Stapel zu lassen.

Flaschenpost, Lesung und viel Spiel in der „Schwankstelle“

Nachdem sie damit in mehreren Bibliotheken, auf dem Elbfest in Hamburg oder dem Kulturseptember in Obertrum zu Gast war, errichtet sie ab 23. März im Salon RosaBeige der Fünfundzwanzig am Residenzplatz ihr erstes eigenes „Containerschiff“, das sich nicht in einen speziellen Kontext einfügen muss. „Schwankstelle“ nennt Dorit Ehlers ihren Schiffssalon, mit dem sie die Schiffssehnsucht an Land holt. „Von Anfang an war dieses Projekt eine Mischung aus theatraler Fabulierlust, räumlichen Ideen und geselliger Interaktion“, erläutert Ehlers. Was erwar-

tet die Besucherinnen und Besucher genau? Zum Beispiel eine Station zum Senden oder Beantworten von Flaschenpost. „Seit 2018 läuft dieses Projekt“, sagt Ehlers, die die handgeschriebenen Botschaften in die Welt hinaus trägt. Wer eine Antwort will, hinterlässt ihr die Email-Adresse.

Neben der Lesung ihrer „Schiffsnovelle“, Ausstellungsstücken und interaktiven Formaten wird es in der „Schwankstelle“ auch eine Spielrunde geben. „Ich bringe wahnsinnig gerne Erwachsene zum Spielen“, so Ehlers. Kinder seien natürlich auch willkommen. Man kann beim Schiffssalon einfach vorbeischaun, Ehlers ist durchgehend anwesend, oder gezielt einen Programmpunkt besuchen. Zu finden auf: www.schiffssehnsucht.com. **Petra Suchanek**